

Briefkosten.

* Clara A. Wieder einmal neigt sich ein Jahr seinem Ende entgegen, nur noch einige Wochen und wir feiern das Fest, auf welches nur Jung und Alt, Arm wie Reich freut. Alle bereiten sich vor, Uebereinstimmungen zu arbeiten. Glück und Freude spiegelt sich in jedem Antlitz wieder, wenn wir uns im Geiste vergemeindigen, Welch' Jubel und ungeschorene Freude uns dadurc dantzen wird. Besonders aber will ich mir angelegen sein lassen, an die Herzen der Reichen zu appelliren, daß sie in dieser Zeit recht der Armen gedenken. Wie manch' armer Familienvater von sechs, sieben Kindern mag sich den Kopf zerbrechen, wie er all' seinen Leib ein Leben eine Freude macht. Wie manche arme Witwe, welche den ganzen Tag ihrem Verdienste nachgegangen ist, mag Nachte durchschlafen, um ihren Lieblingen Ueberreichtungen zu machen, wenn sie auch nur von geringem Werth sind. Aber sie können nicht lebend, daß ihre Kinder still und traurig am Elternthale herumtreten, wo sich andere Kinder und Erwachsene ihrer Freuden freuen. Möchten sich doch die Herzen Menschen, welche in Wohlstand und Ueberfluss aufgewachsen sind, zum wahren Anttheil regen. Möchten sie, die Roth und Entbehrung noch nicht kennen gelernt haben, doch beben, daß ihre Gaben so Jungen tragen, denn der Heiland spricht ja selbst: "Was Ihr den Geingaben meiner Brüder geban habt, das habt Ihr mir gethan." Wie viel mehr Achtung verdiente doch ein Armer als ihm heute gezeigt wird, denn Alles, womit er sich nährt und kleidet, ist seiner Hände Verdienst. Wie mancher Reiche wendet sich verschämt von dem Armen, der ihm vielleicht in zerlumptem Kleider und ohne eine Bluse ansieht. Er tritt zurück, als ob die bloße Bezeichnung ihnen einen verpeleteten Hauch in sich bringe. Wie muss sich das Herz des Armen bei diesem Anblick in Reid und Horz erblitzen, denn er hat es doch nicht zu seinem Verdienste und nur deshalb, weil ihm dieses Glöck vor die Thüren Anderer treibt. Wie treidend und doch die Worte: "Beschäm' den Armen nicht; Er sei auch noch so klein." Er ist ein Mensch wie Du. Was braucht er mehr zu sein? Gott macht uns arm, Gott macht uns reich. Doch vor ihm sind wir alle gleich. Wie Menschen vergällen ihren Knechtgebenden das Leben durch schlechte Behandlung, in jedem Worte soll wird ihnen fühlbar gemacht, daß sie von ihnen abhängig sind. Wie schwer was Taten da manchmal um's Herz lein, wo so fern von Haus und Heimath den Lebensunterhalt verdienen müssen. Möchten doch die Vorgesetzten darnach trachten, sich die Liebe statt die Furcht ihrer Unterebenen zu erwerben, denn sie werden es ihnen gewiß durch Treue und Aufrichtigkeit wieder lohnen. Einen tiefen Sinn enthält das Lied: "Der Mensch soll nicht hölz sein aus Blück und aus Geld." Es soll bald haben das Schloß der Welt. | Es gibt Einen die Gaben die goldenen beider. | Der Ante nach graben tie unter der Erd'. | Der Mensch soll nicht denken, ein Andrer vor' schreibt! Wenn Himmel hat jeder das nämliche Recht. | Der Himmel läßt wandern, den Einen hoch geht! Und führt auch den Anderen tie unter die Erd'. | Der Mensch soll nicht hoffen, zu tun in das Leben. | Er soll tiegeln auch von Herzen vergeben. | Wie viel haben hinienden den Krieg sich erhöht! Und jetzt machen Anderen tie unter der Erd'. — Mögen Ihre Worte auf recht fruchtbaren Boden fallen.

* J. G. Hotel Stadt Berlin. "Wie Dir vielleicht bekannt sein wird, besteht ein Berlin Verband Deutscher Gasthofleute" (Berliner Verein), S. 2 Dresden. Es wurde nun ein anderer Verein gegründet mit dem Namen "Verband Deutscher Gastwirteleute". Sitz Berlin, der sozialdemokratische Zweig vergrößert. Dieser hat gleichlautende Name hat schon sehr viele umfangreiche Vereinigungen erheblich. Kann erzählerischer Bericht gegen leichten gerichtet wohl mit Erfolg vorgehen, daß er keine Namen ändert? — Da wird sich leichtlich etwas machen lassen.

* 19. J. Ab. (10. B.). "Reichlich hörte ich von Rollschuhern, welche gleich den Schlittschuhern an den Füßen bestreift werden. Wo und zu welchem Preise kann man die selben kaufen? Ist das Elternen schwer? Kann man auch aus zweierlei Strafen Jahren?" — Ein Schlittschuhläufer erlitt das Rollschuhlaufen in einigen Stunden und laut darum, wenn er die gesuchte flache Asphalt oder eine gut gedachte Piste hat, auf dieser ebenso gut wie mit Schlittschuhen auf dem Eis. Nur Stufen oder unebenen Boden sind Rollschuhe nicht zu gebrauchen; die kleinen Stufen bleiben an jedem Widerstand hängen und bringen den Läufer zu Fall. Es ist schwer veracht werden. Strenge Rücksicht in den Handel zu bringen mit 6 Zoll hohen Stufen, ähnlich wie die Belohnungen für die ersten drei Plätze des Rennens. Die Preise der Rollschuhe bewegen sich zwischen 9 und 18 M. Nächste Auskunft, auf Wunsch auch mit Abbildungen, giebt Ihnen die Firma Gebr. Eberlein, Königstr. Altmarkt 7, hier.

* Ab. II. B. "In meinem 1886 erbauten Wohnhause hat sich nach ungefähr 2 Jahren die unangenehme Hausschwamm gebildet und so stark geweckt, daß ich seit gestrigen vor, den Fußboden im Parterre, welcher schon durchgeholt war, durch neuen zu ersetzen. So, schon bis zur Hälfte der ersten Etage hat sich der Schwamm in den inneren Wänden hinuntergezogen. Giebt es kein Mittel, den Schwamm gänzlich auszurotten und wodurch entsteht derfeile?" — Die beim Hausbau, insbesondere zur Ausfüllung der Balken- und Dachlängenräume benutzten Edmation enthalten häufig Pilzfäden, die aber nur dort im Entwicklung gelangen, wo bei feuchter Umgebung es an Licht und Lust mangelt. Hieraus erzieht sich auch, wie dem Hausschwamm entgegenzutreten ist. Zum Abschluß derselben und zum Anprallen hinterer Holztheile und dergleichen sind verschiedene chemische Präparate im Handel. Vorfestgesteuertes Sint. B. von Weigel u. Beck, hier, hat sich immer bewährt.

* J. M. T. (9. B.). "Wo bekommt man den sogenannten St. Gotthard-Alpenläufer-Sport in Dresden zu kaufen?" — Du meinst wahrscheinlich den Bernhardiner Alpenläufer-Waggonbahn aus Bernhard, Schweiz, welcher schon viele Jahre als ein ganz vorzügliches Waggonbahn bekannt ist. Auch Alpenläufer-Sport, Frosi für Chausseeweg, ist eine beliebte Marke. Beide Sorten sind in hingegen Leichtgewichtshäfen zu haben.

* R. H. (9. B.). "Ich bin 20 Jahre alt und möchte gern in einer Anstalt als Krankenpfleger Stellung finden. In dies in Dresden möglich und an wen habe ich mich zu wenden?" — Wenden Sie sich mit Ihrem Gedanke unter Angabe Ihrer bisherigen Lebensverhältnisse und unter Vorlegung der etwa in Ihrem Berufe befindlichen Kenntnisse bei der Inspektion des Stadtkrankenhauses, Friedrichstraße 11. Persönliche Vorstellung bei Überreichung des Gesuchs dürfte sich empfehlen.

* A. A. (10. B.). "Unter welchen Bedingungen kann ein Regentab mit dem ländlichen Regelabwehr befreit werden? Was bringt es für Aufzu und Kosten und an wen kann man sich behaus näherer Auskunft wenden?" — Der Club muß mindestens 5 Mann stark sein und hat ein Eintrittsgeld von 5 Mark und 1 Mark jährlich Mitgliedsbeitrag pro Person zu zahlen. Der Club ist als Mitglied berechtigt, die alljährlich in Sachsen stattfindenden Bundesabgefechte mitzumachen. Nähere Auskunft giebt gern das Bureau des Bundes, Blumenstraße 12, hier.

* R. R. (9. B.). "Kennen Sie mir praktische Lehrbücher über Weinbergeter und Obstweinbereitung empfehlen, die für den Laien verständlich sind?" — Durch Ant. Adler's Buchhandlung, hier, läßt sich für diese Zwecke geeignet bezeichnen: Barth, die Obstweinbereitung, 1 M.; Barth, die Obstweinbereitung, gebunden 1,60 M.; Timm, der Johannissauerkern und die übrigen Obstweine, 1 M.; Brix, Weinbereitung und Kellerweinbereitung, gebunden 4,80 M.; Barth, Brix der Weinbereitung, gebunden 20 M.; Necker, Bereitung, Pflege und Unterhaltung des Weines, 3,20 M.

* Alter Ab. in D. "Ich diente 3 Jahre aktiv dem Vaterland und wurde die beiden letzten Dienstjahre als Gefreiter zu Unteroffiziersdiensten kommandiert. Nun hege ich schon längst den Wunsch, eine Schutzmännerstelle zu erhalten, wenn aber nicht, wie ich zu einer solchen gelangen kann. Kann man überhaupt, wenn man nicht Unteroffizier geworden ist, als Schutzmänner angestellt werden? Giebt es eine Liste, in welcher die niedrigsten Beamtenstellen aufgeführt sind, die durch Richtmilitärdienster besetzt werden?" — Als Stadtwärter bei der Königl. Polizeidirektion in Dresden werden in der Regel nur Militäranwärter, die im Besitz des Gültigkeitschein sind, oder in deren Eigentum Unteroffiziere mit mindestens Hälfte der Dienstzeit angenommen. Die Anstellung ist überdies förmliche Tüchtigkeit, fahrlässige Führung und das Verleihen einer schriftlichen Befürsprache voraus. Wollen über solche Stellen, welche nicht Militärdienstleistern offen stehen, bestehen jedenfalls nicht.

* Drei junge Frauen (9. B.). "Düngt figurte hier auf einem Selbstgärtner-Kunsther-Gießkasten. Alle unsere Erfahrungen blieben unschlüssig, um von einem Hallenser erfuhren wie, daß dieser Gießkasten bei Halle in dem Dorf Kunst hergestellt wird. Können Sie vielleicht uns mit dem Kreisamt erfreuen?" — Ja und ob! Also aufgepasst! Den nimmt ... woher, in Eure

Sache ... einen reichlichen halben Liter süße Sahne oder sechs Milch und einen reichlichen halben Liter gutes Reih, garniert Beides mit 8 Eiern, Zucker und etwas Salz tüchtig durchmischer, läßt in einer Flasche reichlich Butter oder frisches Buttermilch, schüttet einen großen Kochlöffel voll Teig auf ein Sieb, läßt ihn in das heiße Öl her, in die Butter tropfen, bött das Topfgebilde auf beiden Seiten recht knusprig und der Kunziger Gießkasten ist fertig zum Verkaufsbüstens, wozu ich guten Appetit wünsche.

* Ernst Schreiter (10. B.). "Kannst Du mir ein Beispiel für gewöhnliche Bettdecken wie er als Schmutz auf den Christbaum gehängt wird" angeben? Werner möchte ich gern die Bedeutung der Roman Martha und Ida wissen." — Um braunen Bettdecken zu fabrizieren wird 1 Liter Honig beim gemacht und mit 50 Gramm gelben Farzunder, 125 Gramm Pommeranzeschale, der feingeschnittenen Citronen, 70 Gramm gelbem Zimmet, 15 Gramm Rosinen, 1 bis 2 Käffel seines Rum, einer Weinspirituose Portweine und 1 Kilogramm Mehl verarbeitet. Man läßt den Teig über Nacht stehen, treibt ihn dann 4 Centimeter dick auf, läßt ihn in Formen aus und läßt ihn übermals eine Nacht trocken. Am andern Tage häuft man die Bettdecken bei mäßiger Hitze und überzieht sie mit Zucker oder Weinglazur. Man kann die Sachen mit Steingut oder geschädigten Mandeln bestreuen oder bemalen. Auch kann man den Teig beziehern, indem man 50 Gramm fein geschnittene Mandeln und 125 Gramm Citronen darunter mischt. Bequiglich des Romans Martha heißt die Wohl zwischen Martha: "Die Herrscherin im Hause Christi und Martha: "Die Betreute" (hebräisch). Ida heißt "die Hölle", "Vorsteherin".

* Michèle Weil (10. B.). "Ich bin seit Anfang dieses Jahres mit einem Geschäftsmann verheirathet. Zu letzter Zeit ist es doch nicht zu seinem Vergnügen und mir deshalb, weil ihm dieses Glück vor die Thüren Anderer treibt. Wie treidend und doch die Worte: "Beschäm' den Armen nicht; Er sei auch noch so klein." Es ist ein Mensch wie Du. Was braucht er mehr zu sein? Gott macht uns arm, Gott macht uns reich. Doch vor ihm sind wir alle gleich. Wie Menschen vergällen ihren Knechtgebenden das Leben durch schlechte Behandlung, in jedem Worte soll wird ihnen fühlbar gemacht, daß sie von ihnen abhängig sind. Wie schwer was Taten da manchmal um's Herz lein, wo so fern von Haus und Heimath den Lebensunterhalt verdienen müssen. Möchten doch die Vorgesetzten darnach trachten, sich die Liebe statt die Furcht ihrer Unterebenen zu erwerben, denn sie werden es ihnen gewiß durch Treue und Aufrichtigkeit wieder lohnen. Eine tiefen Sinn enthält das Lied: "Der Mensch soll nicht hölz sein aus Blück und aus Geld." Es soll bald haben das Schloß der Welt. | Es gibt Einen die Gaben die goldenen beider. | Der Ante nach graben tie unter der Erd'. | Der Mensch soll nicht denken, ein Andrer vor' schreibt! Wenn Himmel hat jeder das nämliche Recht. | Der Himmel lässt wandern, den Einen hoch geht! Und führt auch den Anderen tie unter die Erd'. | Der Mensch soll nicht hoffen, zu tun in das Leben. | Er soll tiegeln auch von Herzen vergeben. | Wie viel haben hinienden den Krieg sich erhöht! Und jetzt machen Anderen tie unter der Erd'. — Mögen Ihre Worte auf recht fruchtbaren Boden fallen.

* J. G. Hotel Stadt Berlin. "Wie Dir vielleicht bekannt sein wird, besteht ein Berlin Verband Deutscher Gasthofleute" (Berliner Verein), S. 2 Dresden. Es wurde nun ein anderer Verein gegründet mit dem Namen "Verband Deutscher Gastwirteleute". Sitz Berlin, der sozialdemokratische Zweig vergrößert. Dieser hat gleichlautende Name hat schon sehr viele umfangreiche Vereinigungen erheblich. Kann erzählerischer Bericht gegen leichtlich wohl mit Erfolg vorgehen, daß er keine Namen ändert? — Da wird sich leichtlich etwas machen lassen.

* A. A. (9. B.). "Bei einem Tagen war ich eines mit aus meiner Vaterstadt wegfahrenden jungen Dame, die hier antraut war, mir in Stellung zu geben, bei dem Wiener eines möblierten Zimmers bestellte. Nachdem die Dame ein die angenehmste Zimmer bei einer Witwe gefunden, ging sie fort, und ihr Nachbarn von der Wohnung bringen zu lassen und ließ Reisefutter und Zubrot gleich in der Wohnung zurück. Als sie jedoch Abends zurückkehrte, erwartete die Witwe sie vor der Haustür und gab ihr die ausgelassenen Gießkasten mit dem Beerenzucker zurück, doch die Dame nachdrücklich anderweit vermittelte habe, da die Gießkasten kein Sonderaufwand auf das Zimmer gegeben. Die Dame war infolgedessen genötigt, die Nacht in einem Hotel zu logieren, wodurch ihr Unterkunft entstanden sind. Bei der Witwe beschäftigt, so steht es im Dienstvertrag, die Dienstzeit zweimalig bezahlt zu bekommen.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* E. A. in V. (9. B.). "Sicherlich mündliche Abmachungen zweien Haushaltsherren und Mieter auch für die folgenden Dingen an, an die der eine sein Haus verkauf, ohne das weder er noch seine Nachfolger dem Mieter die geringste Mitteilung über eine etwaige Änderung der gewohnten mündlichen Abmachungen machen? Ich lag am 1. Dezember 1889 in die beiwohnung, ohne einen schriftlichen Vertrag zu schließen, welche aber mit dem Haushalt mündlich ausdrücklich vierzählige Rücksicht nahm und wodurch ich die Wohnung verlassen darf, wenn ich vierzig Tage nicht hierauf komme." — Diese Abmachung ist nicht in der Dienstzeit zweimalig bezahlt zu bekommen.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* E. A. in V. (9. B.). "Sicherlich mündliche Abmachungen zweien Haushaltsherren und Mieter auch für die folgenden Dingen an, an die der eine sein Haus verkauf, ohne das weder er noch seine Nachfolger dem Mieter die geringste Mitteilung über eine etwaige Änderung der gewohnten mündlichen Abmachungen machen? Ich lag am 1. Dezember 1889 in die beiwohnung, ohne einen schriftlichen Vertrag zu schließen, welche aber mit dem Haushalt mündlich ausdrücklich vierzählige Rücksicht nahm und wodurch ich die Wohnung verlassen darf, wenn ich vierzig Tage nicht hierauf komme." — Diese Abmachung ist nicht in der Dienstzeit zweimalig bezahlt zu bekommen.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig macht. A. A. benenptet: Mein und A. B. behauptet: Ja. Bei hat Recht?" — A. A. hat Recht.

* A. A. (9. B.). "Treten sich, ob die Weltmeisterschaft in Chemnitz in Sachsen das Olympia-Festivitätsgesetz ungültig

zugelebt hat der Schrift ein Anlass von Optimismus an, der Dich für gutes Name erhält, wenn sich Deinem Berufsstreben ein Hindernis in den Weg stellt. Am Uebrigen steht die Schrift die Alte 31, 15 und 13 auf. — Nichts Besonders (20 Pg.). Die fröhliche und unordentliche Schrift kennzeichnet Dich als einen Käufelgeschäft. Die ganze Interpration ist Dir Schlappe. Nur immer vorwärts, damit ich bald werde", heißt's bei Dir. Wie die Arbeit ausfällt ist Nebensache. Es kommt Dir sogar nicht daran, ganze Worte auszulassen, oder ein bereits geschriebenes durch eine Spalte umfassbar zu machen. Ich glaube, Du fehlst den Stand in Deinen vier Wahlen eben in Ecke und Kintel, sonst auf die Geschäftswelt. Dein Eigentum ist ausgebrochen 4, auch bist Du 31 und fühlst sehr 12 sein. Bei der Vertheilung der Vermögensgüter bist Du aber entstanden nicht zuviel gewesen. — Reife Martin (20 Pg.). Deine Schrift weist den artlichen Auspus auf. Leichte Hand, leichter Sinn! Du bist entzückend für alles Schön, hast eine leidige Lebenshaltung, macht Dir, wenn's Dir heut nur gut geht, keine Sorgen wegen morgen, hoffst dem Molo Leben und leben lassen, gibst, wenn Du jetzt etwas hast, anderen gern und bist mit Deinem Vater vollkommen zufrieden. — Reife Carl (15 Pg.). Das Gegenteil von Martin. Ein Selbstmuth und Schonzieher, immer in Angst und Sorgen um die Zukunft, Gott und Kinder. — Reife Eva (20 Pg.). Die aufgängende Schrift liegt auf grohe Empfindsamkeit, intensive Empfindlichkeit für äußere Eindrücke und leidenschaftliches Temperament hinzu. Du bist 27 und hast keine Neigung zur Elternkunde. Deine Alte 31, 13 und 8 sind ebenfalls ebenfalls in Deiner Schrift vertreten. — Reife Georg (20 Pg.). Die weit entzweiertheitenden Grundstücksgewerke beschaffen berechtigt zu der Annahme, daß Du die Freiheit haben möchtest mit dem Vorleßgelände zu verfügen. Auch zahlreiche andere Merkmale lassen auf Immobilien und Unternehmenswerte schließen. — Reife Clara (20 Pg.). Dein Name bedeutet: Die Wohlmeinten und Dein Geburtsort, der 16. November 1875, war kein Sonntag, wie Du glaubst, sondern ein Montag. Du bist also einen Tag zu früh oder 6 Tage zu früh auf die Welt gekommen. Hebrigens fehlt es bei deinem noch am unanständigen Aufstellen, doch die Sonntagsblätter aus dritter Welt kann eine Extra-Glücksschance werden. Was Deine Schrift besitzt, so macht sich in der ersten drei Stufen Deines Namens durchaus nicht geladen. Am Gegenende, sie ist so rauh und unpoliert wie möglich. Die edlen, schärfelosen und scharfen Buchstaben lassen auf Hartzeichner schließen, hast einen und zähflüssigen Wein trinken. — Reife Sophie (20 Pg.). Die eigne Handschrift muss einen durchaus harmonischen und sympathischen Eindruck. Vorsichtig treten die Alte 10 und 11, 31, 13, 9 und 3 deutlich hervor. Weniger einzig lädt sich die beigelegte männliche Freiheit beweisen. Der Schreiber ist ein Hingestopft, 30 und 30, im günstigsten Falle ein Mörger, dem sein Stecken gerade genug liegt. — Reife Hedwig (20 Pg.). Dein Name ist russischen Ursprungs und ist gleich bedeutend mit Theodore: "Herrsgabe". Deine Schrift läuft auf Stolz und aristokratische Würde hinaus. Der Verstand herrscht vor. Dein Temperament ist Dein mehr 10 als 4. Dein Verstand vertritt Schönheit und guten Geschmack. — Reife Otto (20 Pg.). Auch Du trags einen russischen Namen und möchtest seiner Bedeutung entsprechend mit "mein erhabenes Brautlein" empfunden werden. Damit würde man aber entzweien müssen, denn in Deiner Schrift ist keine Spur von Schönheit zu entdecken. Du bist dazu auch noch viel zu jung, denn ich müsse mich jetzt entscheiden, wenn Du die letzten Buchstaben schon abgeschreit hättest. Die Schrift trägt noch sehr den Charakter gewöhnlicher Schönheit und weicht nicht einer guten Dosis Malvesti, die im Verden beginnen. Alte 4, 6, 12 und 14 auf. — Reife Theodor (20 Pg.). Die abmühsam liegenden Zeilen lassen auf Drausigkeit und Langsamkeit am Ohrloren hinschauen. Du bist 19, zweifellos wohl auch 20 und 21. Die Welt unter die Linie gesogenen Buchstaben g. h. c. verdecken Reinheit und häuslichen Fleiß, Zeilenüberhang und Interpunktions-Ordnungsliebe und Häuerläufigkeit.

1. beiderseit.	17. leicht aufwändig,	33. dochmäsig,
2. jung,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. bußfam.,	19. ehrlich,	35. unternehmend,
4. heller,	20. innerlich,	36. ausgebild.
5. übermäßig,	21. verschwiegen,	37. lächelnd,
6. mühselig,	22. flottlebhaft,	38. eigenartig,
7. verschwiegen,	23. egotisch,	39. reduzierter,
8. hilfsbereit,	24. müßig,	40. toll,
9. vertrauensvoll,	25. pünktlig,	41. launenhaft,
10. einb.etc.	26. tofit,	42. fleißig,
11. natürlich,	27. verlist.	43. blödig,
12. liebenswürdig,	28. ungelüftig,	44. eiferhaftig,
13. gefällig,	29. beruhigend,	45. bananisch,
14. demütig,	30. freudig,	46. choleric.
15. verträglich,	31. gutmütig,	47. phlegmatich.
16. anprägsam,	32. humoristisch,	48. melancholisch.

Heimaths "Schnelluchs-Antworten" (10 Pg.) erachtet um Aufnahme in die Schnellschule mit dem Bedenken, daß sie als die 25-jährige Tochter einer sehr geachteten Familie es doch bei den Eltern sehr gut, aber bei einer so ungemein liebem Sohn doch auch das Gefühl hat, daß sie entfehl werden könnte. Zwar gewisse hat sie ja gerade nicht, aber sie ist der Ansicht, daß sie noch weit mehr ihm könnte, wenn sie besondere Wünsche und ihre eigenen kleinen häuslichen Sorgen hätte. Dieser kommt nach, daß sie das Familiengut ihrer Schwester stets vor Augen hat, um welches sie diebstahlisch doch nicht gern länger bemühen möchte. Nun, Reife C. L. A. hält es an der Zeit, aus der Akte, und sich einmal herauszuwirken, um der Hoffnung, daß es unter meinen Neffen doch noch einer giebt, der eine kleine, nicht vergangene, oder passimige, leidige Kindheit zu bejagen wünscht, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Maria (10 Pg.) ist als Ersteiterin thätig, 32 Jahre alt, schön, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Maria nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Anna (10 Pg.) ist als Ersteiterin thätig, 32 Jahre alt, schön, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Anna nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Otto (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Otto nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Carl (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Carl nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Gustav (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Gustav nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Theodor (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Theodor nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Hedwig (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Hedwig nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Sophie (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Sophie nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin auf Ausströmungen als auf eignenden Raum zu legen scheint, auch wenn dieselbe nicht über viel Verdrängung verfügt. Die Auswirkung ihres Zustandigen will sie dem Schicksal überlassen, nur die Bedingung stellt sie, daß dieselbe solid und gut von Charakter ist. Genebene Hölle würde, wenn sie sich nur an ihrem kleinen Kinde Wohlthätigkeit vertreten. — Reife Clara (10 Pg.) ist 30 Jahre alt, sehr gut gebaut, von mittelgroper Figur, schwachhaarig, von heiterem Temperament, im "Gesamten" eine wahre Schönheit und über festen Leberzügen nach oben wohl im Stande, einen Mann gleichzeitig zu machen. Zweifel, gleichzeitig Gold und rostlose Wertpapiere hat Clara nicht aufzuweisen, doch würde sie sich mit dem Scheibwert, das Geld allein nicht glänzend mag, und sieht sich der Hoffnung hin, daß die Sorte von Ausgefallen und Witzvollen, welche mehr Berlin



Reisender-Gesuch. Tuchbranche.

Wir suchen für
unser Tuch-Verband
Geschäft zum Besuch der

Schneider-Kundschaft

Dresden und Umgegend einen gut empfohlenen, umfassenden jungen Mann, der mit der betreffenden Kundenschaft schon in Verkehr stand.

Bei zufriedenstellenden Leistungen

Lebensstellung mit entsprechendem Einkommen.

Auf Wunsch wird unbedingte Diskretion zu-gesichert.

Gebrüder Heine,
Leipzig.

Echtige Wirthsleute

für großes, seines Restaurants genannte. Drei mit Angabe, welches Kapital zur Verfüigung steht, unter Q. E. 37 in die Expd. d. Bl.

Grosser Verdienst! auch als Nebenerwerb,

bietet sich thätig, redigierend. Herren (event. auch Damen) ohne besondere Fachkenntnisse und Risiko. Es wird nur auf zuverlässige, reelle Persönlichkeiten rezipiert. Offerten unter J. J. 5744 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jernstheimerstr. 18-19.

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich geeignete Herrschaften in u. außer d. Hanse. Gehr. Q. u. T. Q. 117 Expd. d. Bl.

Ausfünfte über Reicht. Vermögen an, annehmen mögliche. Mindest. Aufz. auf dem Streit. Distrikt. Berl. B. 1. Progr. gratis. Ausl. Favorit. Leipzig. Neumarkt 1. Et. B. 1. Schuhmühlhängen eingetragenes Firmen w. n. cont. Beding.

Accept-Credit gewährt. Q. unter R. J. 61 in die Expd. d. Bl.

10,000 Mark

werden als 1. Hypothek auf Hausgrundstück in Buchholz am Lößnitzgrund, Bez. Dresden, soz. ob. später gekauft. Brandkasse 11,800 Mark. Gehr. Q. unter E. A. 611 "Invalide" Dresden erb.

12,000 Mk.

werden als 1. Hypothek auf Hausgrundstück in Buchholz am Lößnitzgrund, Bez. Dresden, ausreichend mit 10,000 Mark. sofort gekauft durch

Karl Krause,
Neumarkt 9. 2. Etage.

Blasewitz.

Eine erste, minderwertige Hypothek von 55,000 Mark. sofort oder 1. Januar 1880 gekauft. Gehr. Q. M. 10 postl. Blasewitz erh.

Fabrikbauland

mit Bahnhofslücke, Stadtgrenze Dresden-Al., bei hoher Auszahlung zu verkaufen. Auf gef. Anlagen Nähe unter E. K. 362

Hausenstein & Vogler,
A. G. Dresden.

Kleines Fabrikations-Geschäft,

bedeut. erweiterungsfähig, sonnenfrei, in umfassend. unter Inventurwert von 2500 M. zu verkaufen. Branchenkenntniss nicht erforderlich.

In die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein kl. Stadtgut

suche ich auf einen Bauhof.

Cotta bei Dresden. Fr. Pollmer.

Geschäftshaus

mit großem Laden, in nächster Nähe der Schloßstraße,

bei 20,000 M. Anzahlung für

nur 75,000 Mark

zu verkaufen. Nähe

Carl Krausse,
Neumarkt 9. 2.

Geräumig. Schweizerhaus, macht gute Weinberge, für 5000 M. zu verl. Anzahl nach Bedarf. R. Grauer, Niederan-

Blasewitz:

Villen zum Ansatz und Wohnungen werden abgewirtschaftet.

Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

Betriebe mehrere.

Landgut,

12 Acre groß, reidien, Holzbaum, 2 Quellwasserleit. 1. Boden, leicht, feh. in trock. Inventar, 1/4 Et. v. Bubendorf entfl. 1. 35,000 M. Rent. nehm. reell. Zinsbau in Dresden mit in Zahlung Zuliefer durch H. Leube in Königsbrück.

Ich trauhe auf 1 Rittergut mehrere

Zinshäuser

ein. Fr. Pollmer. Cotta bei Dresden.

Zinshäuser

in der Nähe des Hauptbahnhofs sind zu verkaufen. Beste Kapitalanlage.

Friedr. Pollmer. Cotta bei Dresden.

Villa

im berühmten Lößnitzgrund bei Dresden jetzt für 17,000 M. verfächlich. Am zauberhaften Zufland und 2100 M. Nutz. Raum. Nähe d. H. Leube in Königsbrück.

Ich trauhe auf 1 Rittergut mehrere

Stiefel

in Tuch und Leder.

Herstellung nach Maß ohne Preis-Erhöhung.

Zinshäuser

in der Nähe des Hauptbahnhofs sind zu verkaufen. Beste Kapitalanlage.

Friedr. Pollmer. Cotta bei Dresden.

Wolfframms

Mignon-

Flügel,

Pianinos.

Wunderbare

unübertroffene

Klangfülle.

Größte Auswahl.

Meilleste Bedienung.

Billigste Preise.

Victoriahaus,

Ecke der Seestrasse.

Besten Aufzug!

Annahme älterer Pianos.

Getreidepreis.

Notizblatt vom Berliner Getreide-

markt, vom Berliner Termin-Markt, das auch der Centrale Notizblatt der Preußischen Landwirtschaftsschule ist, sowie

Prakt. Deutschen von den Greifswalder Welt-Wörtern bringt füglich die

Besten Preise.

Bank- und Handelszeitung

(15. Jahrgang). Probe-Nummer gratis und Probe-Abonnement von jetzt bis Ende Dezember zum Preise von M. 2.70 verleiht die Expedition:

Berlin W. Wilhelmstraße 13 A.



Geschenkwerke

1. **Glasperle**
und Hauptin. Sonora's Innendichtungen für Kinder von 10-15 J. „Das Klavier Kurt Möder's“: Klar. bei Abdallah, der Araber. Der Preis pro Klavier gedeckt von M. 7.- auf M. 5. - ermäßigt.

Born'sche Buchhandlung, Ravensburg in Württemberg.

Deutscher

Nussbaum,

sehr stark und gründ. ist zu verkaufen.

Königsbrück. Raum.

deutsche 13. A. C. Hönicke.

Solide

Haushaltungsgeräte aller Art, eigener Fabrikation.

Moritz Claus, Mitte Weberstraße 16.

Spielkarten,

das Duell von 6 Mart. ca.

bis zu 8 Mart. 25 Pf. emmehlt.

J. G. Gärtner, große Brüdergasse 2,

Ecke Schlossstraße.

steines freizeitiges

Pianino,

vorzüglich erhalten, schöner Ton,

für 350 M.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm, Victoriahaus.

verschiedene gebrauchte

Möbel

für Salons, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimm., wohnlich, edel, einfach, an Bediente bill. zuvert.

Dresden, Ferdinandstr. 11. 2.

Nähmaschinen,

entw. werden sieben geliefert bei

Schönfeld. Bautznerstraße 21.

Patente

seit 1877

Otto Wolff Patent-Anwalt

DRESDEN, Viktoriastrasse,

(Ecke Weissenhäuserstrasse).

Marken & Musterschutz.

Gelegenheitskauf!

Gebrauchte

vorzügliche

Pianinos

von 250 M.

Flügel von 300 M.,

Harmoniums

von 60 M. an empfiehlt u. Garant.

Stolzenberg,

Gebrauchte Kleider

Wichtig für Damen!

Dameutrock-Nester in einer

Röde, sehr preiswert. Wenn

kleiner Nester verwendet

an Kleidern, Niedern, Männern

und Frauen nutzbar.

Tischläger-Zerreite, 12. 1.

Hausfrauen,

wenn Sie eine garant. keine

Butter möchten, das Beste,

was es nicht, zu probieren.

Wolfsburg, 11. 1.

Lernen Sie

Radfahren

nur in

C. F.

Bernhardt's

Radfahrhahn,

Reitbahnstr. 18.

für 50 Pf.

Best. gez. Eis. & Holz.

1 Stempel-Medallion

vermehlt, mit Eis. & Eis.

vergoldet 20 Pf. netz.

Meissner Porzellanfabrik

Greifswald, Berlin, Coburgstrasse.

Abgelagerte Haushalte

Weissweine,

55 Pf.

Rothweine,

60 Pf.

bei Greifswald.

Garantie für Reinheit.

C. Th. Bauer. Weinquelle.

Circus

Corty-Althoff,
Dresden-1., am Ende der Freibergerstrasse.
Vereinigungsbundes nach allen Richtungen der Stadt.
Montag 8 Uhr
Parforce-Vorstellung.

20 Nummern.

Die besten und berühmtesten des Menetou's unter
Anderem: Director Althoff's sensationelle Schie- und Zirkus-
Troupen, Potpourri 50 Clowns, Humoristische Hoffantier-
Truppe Polka-Polka an dem schönen Quittend. Außerdem viele
neue Nummern. — **Villetterverkauf** in den Wölfchen
Cigarettengeschäften Seestraße und Brühl.

A. Schönborn,

Kolonialwaren-, Landes-Produkten- u. Kaffee-
Spezial-Handlung.

Versandt- u. Grosso-Geschäft.

16 Kleine Plauensche Gasse 16, Opp. Weinbergstrasse.

Rechnungsstelle: Ant. I. Nr. 1226.

Neue schöne Vollheringe

5 Stüd 20 Pf.

10 Stüd. 35 Pf. Schod 2.—Mt.

Neue große Vollheringe

Crown falls) 3 Stüd 20 Pf.

10 Stüd. 60 Pf. Schod 300 Ml.

Neue Sardellen Bd. 110 Pf.

ff. 9 Gr. 140.

Neue Magdeburger Sauerhähnchen

10 Pf. 45 Pf. Bd. 5 Pf.

Gru. 1/4 Ml. Chod 18 Mt.

Capeia, 1/2 Ltr. Bd. 95 Pf.

Mit. Gebirgs-Schmeckerei,

anfangt rein, Bd. 20 Pf.

ff. Süßigkeit vierge

(Sauerkraut) 80 Pf.

do. (Non plus ultra) 65 Pf.

Margarine ff. Bd. 50 Pf.

Schweinefleisch 48.—100.—Brennspiritus Ltr. 25.—

Bohe Kaffees.

Campinas 11 Bd. 60 Pf.

do. 1 kräftig 15.—

do. Superior 20.—

do. Perl 25.—

Billigster Bezug für Wiederverkäufer!

Carcas, sehr schön Bd. 85 Pf.

Carcas 1. sehr kräftig 90.—

Edel-Guatemala 100.—

San Salvatore 105.—

Geröst. Kaffees.

Campinas II Bd. 75 Pf.

Mischung II Bd. 110 Pf.

do. 1 80.—

do. Superior 90.—

do. Perl 100.—

Weitere 1. sehr fein und kräftig 120.—

H. Grossmann's

Familien-Nähmaschinen

in sauberster Ausführung
und überragender Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergedreht, leichtester Gang.
Reparaturen aller Systeme
schnell und billig!

Grosses Schneider- und
Lager von Schuhmacher Nähmaschinen

Verkauf in Dresden: in der Fabrik Chemnitzerstrasse 26, Fernsprecher 104
Waisenhausstrasse 5 Fernsprecher 1007 Striesenstrasse 18 Fernsprecher 100
in Löbtau, Bismarckstrasse 2 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-II., an der Dreikönigskirche

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetriebene Kernware,
eigenes Fabrikat, zum
Verkauf und Verleihen.

Gespielter Elfenbein-Bälle
pro Stück von 3 Mark an.

Rathausmarkt

Elfenbein-Billard-Bälle,
1. Qualität, Stück 3 Mark,
2. Qualität, Stück 2 Mark.

Östlichen Preis für alle Größen.
Bonzoline-Billard-Bälle,
das Beste und dem Elfenbein

am ähnlichsten,
Preis 10 bis 12 Mark pro Stück.

1 Jahr Garantie

für die Haltbarkeit.

Lucius, Lucius-Leder, Leder,
Kreide, sowie alle zum Billard-
Spiel nötigen Gegenstände.
Damenketten, Schach- u. Dominos-Spiele, Zeitungshalter etc.

Spieldarten, Dukzend 6—9 Mark,

Regeln und Augeln, nur beste Kernware,
empfohlen

J. G. Gärtner, Fabrik: Oskar Rüger,

Dresden, große Brüdergasse.

Fernsprecher 1673.

Pensionat Kliemand-Fischer, Meissen,

Martinstr. 1. Unterricht i. Haush., Kochen, Handarb., Schnei-

den, Blätz, Wiesen-, Sprachen, Ausführl. Prosp. d. d. Vorst.

E. Kliemand.

billig zu verkaufen. Glänzende
Gelegenheit f. Händler, Blumen-
geschäfte etc.

Hesse, Scheffelstr. 12, 2.

in all. Preisen. Billige

Sophos mit Matrizen, billige

Arbeit, bill. zu verkaufen. Blumen-
geschäfte 10, 2, bei Hesse.

SLUB

Wir führen Wissen.



Jeder lesen!
Streng reell!

Polardaunen
(Gefüllt gefüllt)
nur 3 Mark per Stück.
An Seite von Geschenken öffnen!
Aufdruck: "Familien-Nähmaschinen".
Frage: "Was kostet ein
Geschenk?" Antwort: "Zwei Mark".
Frage: "Wieviel kostet ein
Geschenk?" Antwort: "Zwei Mark".
Pecher & Co.
In Berlin Nr. 16 im Weihen.

Große Kugeln und
polierte Kugeln!

Ich habe einen großen Posten
Bogenblumen,
Palmenzweige,
Araabzweigen,
Wachstrosen,
Araabzweig etc.

billig zu verkaufen. Glänzende
Gelegenheit f. Händler, Blumen-
geschäfte etc.

Hesse, Scheffelstr. 12, 2.

Sophos mit Matrizen, billige
Arbeit, bill. zu verkaufen. Blumen-
geschäfte 10, 2, bei Hesse.

Kranke

jeder Art, altes und jüngstes,
selbst sehr veraltete Fälle, be-
handelt mit nachweislich bestem
Erfolg, nach den Grundlagen
der Naturheilkunde.

K. Schüller, Naturheilkund.

Plauen, Hoherstrasse 6.

Naturheilbad "Aufstieg".

Prospekte frei. **Zwischenzeit:**

9—11 und 2—4 Uhr.

28 Ernst Venus

Annenstr. 28.

Elefanten-Tabak

Beste Tabak.

Einlegesohlen

Beste

Strohsohle

Beste

Matratzen

Beste

Matratzen</

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Montag, den 14. Nov., Abends 7 Uhr, Museenhause,

II. Kammermusik-Abend.

Henri Petri (I. Violine), Michael Swedrowsky (II. Violine), Alfred Spitzner (Viola), Ferdinand von Lilieneron (Violoncello).

Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Hof-Musikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus). — Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt, entgegen. Karten-Verkauf v. 9—1, 3—6 Uhr u. an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag den 20. November Abends 7 Uhr, Museenhause,

II. (letzter) Klavier-Abend: Edouard Risler.

Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Hof-Musikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus). — Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch d. 21. Novbr. Abends 7 Uhr, Vereinshaus,

Concert: Mary Krebs

Königl. Sächs. Kammervirtuosin.

Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Hof-Musikalien-Handlung F. Ries (Kaufhaus). — Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalien-Handlung Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Wiener Garten.

Täglich:

Vocal- u. Instrumental-Concert
der Original-Neapolitanischen Concerttruppe
„Aurora“ in Nationaltracht.

Direction: Pietro Cattadori.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt 30 Pf.
Vereins-, Varieté- und gelbe Bälle haben Gültigkeit.
Moritz Canzler & Co.

Bergfeller.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der R. S. Pioniere.
Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. — Eintritt frei.

Nach dem Concert

seiner Cavalier-Ball,
wobei die neuesten Tänze gespielt werden.
Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Gasthof zu Wölfnitz,

Endstation der Pierdebahn Postplatz-Wölfnitz.
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Centralheizung. Angenehmer Aufenthalt.

Heute Montag, den 11. November

Grosse Kirmesfeier.

An beiden Tagen

Ballmusik.

Hochachtungsvoll E. zum Köhler.

Wache auf meinen vorzüglichen Kaffee u. ff. selbstgebackenen Kuchen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit von bekannter Güte aufgerichtet.

Letztes Auftreten der Italienischen Concerttruppe „Aurora“.

Wiener Garten.

Heute Montag — letzter Tag des

Ober-Bayrischen Kirchweihfestes.

Concerde. Von Nachmitt. 5 bis Abends 11 Uhr: Im Saale: Neapolitanische Truppe Pietro Cattadori. Im Wintergarten und im Tunnel-Restaurant: Ober-Bayrische Jäger-Kavalle. In der Gebürgschänke: Bisher-Concert. Programm 10 Pf.

Sämtliche Lokale sind der Feierlichkeit entsprechend geeignet. Bedienung in allen Räumlichkeiten in Landestracht. Nachmittags empfehlen wir hochfeinen Karlsbader Kaffee und delikaten Kirmesbuchen. Von Abends 6 Uhr an diverse Rümpfgerichte: Karpen blau und volnisch, Wänzerbraten, Gaisenbraten, versch. Wildgerichte etc.

Biere in bekannter Güte: Münchner Zwetschkenbräu, Erstes Aulimbacher und Zellenteller Märzenbier.

Moritz Canzler & Co.

PALAST = Restaurant
Dresden-A.
Ferdinandstr. 4

Täglich
Nachmittags 1 und
Abends 8 Uhr
von der **PALAST-Kapelle** (Orchester 10 Mann). Direction
Herzogl. Kapellmeister **Fritz Hoffmann**,
unter Mitwirkung der:

Opern- und Concertsängerin Gräfin Therese Busso .
Concerts- und Oratoriensängerin Gräfin Marietta Pechatschek .
Der Rudolf Eichhorn , höher Königl. Hofvocalsänger.

Tonnerdag Nachmittag: Symphonie.
Sonntags und Festtags 11—1 Uhr Mittags-Concert.

FERDINANDSTRASSE 4

Victoria-Salon
Heute letzte Vorstellung
vor dem Busstage.

Neu! Neu! Neu!
„Dance lumineuse“.

aufgeführt von
Miss Foy.

Seiter: Fischer u. Wacker, die bayrischen Bildhauer:
Geschw. Francois: Gräfin Gretchen Reutter: The
6 Pawells: F. Markow etc.

Aufgang 1½ Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Bistrothe.

Im Tunnel: Künstler-Ensemble „Farinelli“.

Stadtwaldschlösschen,
Postplatz.
Täglich

Grosses Concert
vom Damenorchester „Sven“. Eintritt frei.

Aufgang 5 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Max Mäser.

Apollo-Theater.
Elegantes Variété-Etablissement.

Heute Montag

Große Extra-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten. 1. Klasse in ihren Glanzumrissen und elegantesten Röcken.

Jeden Abend stürmischer Erfolg.

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. C. Jul. Fischer.

Einfahrt 8 Uhr. Bühne Georgplatz-Almühle Platz nr. 3 Min. bis 11 U. Nachdr.

Original Wiener Küche. Diner, Soupers u. alle Preislagen.

Wine der Wein-Gross-Handlung H. Schönrock Nachf.

Dresden.

Sehenswerter Wintergarten.

Am 29. November erscheint:
Gedanken u. Erinnerungen

von Otto Fürst Bismarck.

2 Bände geb. M. 20.

Bestellungen zur sofortigen Postreisen Expedition erbeten rechtzeitig.

Alfred Riedrich,

Buch-Verbandt.

Dresden - A., 19.

von 7—11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Beramwirt, Rebstock, Julius Schmidt in Dresden. Große: Born, 10—12.

Rathm. 5—7. — Verleger und Drucker: Steyrl & Reichards in Dresden.

Blumenstraße 2. — Eine Biergaststätte für das Erfrischen der Ungezogenen den vorgeschriebenen Tagen wird nicht gestattet.

Panorama internat.

Marientr. 20. „Treß-Raben“. Von 10—12 Abends.
Die Woche neu! Hier zum ersten Male!

Garda-See | Ober-Italien.

